

CLAASSEN

Andrew McMillan

Roman

HERZ
GRUBE

Andrew McMillan

Herzgrube

Andrew McMillan

HERZ GRUBE

Roman

Aus dem Englischen von Robin Detje

Claassen

Für Margaret Goldthorpe
1928–2023

*zusammenbruch
erneut
ein fluch
warum zusammenbruch?*

Alan Jackson

*Hier gehören wir her,
Wir Erben
Des Pfarrbezirks der Toten –*

Peter Scupham

*– werde ich es niemals klären, tief in schmutzigen
Gewässern.*

Denise Riley

Als Alex seinen Kopf unter die Tüllgardine steckte, um einen prüfenden Blick auf die dunkle Straße zu werfen, hob sie sich wie ein Rock. Die Zeitschrift hatte er auf das Sofa geworfen; dort lag sie aufgeschlagen mit dem Rücken nach oben, ein langsam in sich zusammensinkendes Zelt. Auf der Straße und im Zimmer kein Laut.

Mit sachte zitternden Händen wandte er sich wieder dem Heft zu. Er zog die Ausgabe des *Rustler* an einer der Innenseiten zu sich heran, und sie gab den Blick auf eine Frau frei. Ihre Frisur erinnerte ihn sofort an die seiner Mutter.

Er blätterte schnell weiter und versuchte, das Bild wieder aus dem Kopf zu bekommen. Es gab auch

andere Frauen, manche mit Büstenhalter und manche ohne, manche strohblond mit dunklem Haaransatz, manche mit gespreizten Beinen. Manche schienen ihre Blicke direkt auf ihn zu richten oder auf die Gardine oder die Häuser hinter ihm. Eine Seite zeigte ein Paar, das aufeinanderzuprallen schien, wie zwei Kinder beim Rangeln auf dem Spielplatz. Das war wie im Comic, dachte er; eine Abfolge von Bildern, auf denen erst die Frau Kleider einbüßte, dann auch der Mann, und im letzten Panel, auf der Seite ganz unten rechts, sah Alex schließlich, zum ersten Mal, den nackten weiblichen Körper.

Er beugte sich vor, als könnte das Bild gleich wieder verschwinden. Ein Typ in der Schule hatte ihm die Zeitschrift gegeben und gesagt, bei dieser Stelle sei er *richtig in Fahrt gekommen*, fiel Alex jetzt wieder ein. Alex hatte genickt, ohne wirklich zu wissen, was der Junge meinte, aber es musste mit der merkwürdigen Schwere zu tun haben, die er im Bauch spürte, als dem Mann die Hose zu den Knöcheln herabgesunken war und die Frau sich rücklings über den Schreibtisch lehnte. In einer Zimmerecke lief der Fernseher; ein Mann im Anzug nickte in die Kamera, die Titelmusik der Lokalnachrichten ertönte, und vor einem Club, den Alex vage wiedererkannte, stand ein Reporter mit trauervoller Miene. Er hörte die Worte *Überlebende, Rettung*, stand aber auf und

schaltete das Gerät aus, weil er nicht das Gefühl haben wollte, Fremde dabeizuhaben, beobachtet zu werden.

Wieder auf dem Sofa knöpfte Alex seine Hose auf und zog sie sich bis über den Po herunter. Er wusste nicht, was er jetzt machen sollte. Auf einem der Bilder sah er, was der Mann mit seiner Hand anstellte, während er die Frau betrachtete. Er hatte Jungen aus seiner Klasse die gleiche Geste machen sehen, wenn sie sich im Sportunterricht anbrüllten. Alex fiel in diesem Moment nichts Besseres ein, als sich selbst in die Hand zu nehmen.

Er schob die freie Hand in seine Boxershorts und umfasste sich, wie er es manchmal beim Einschlafen tat. Er glaubte, dort unten seinen Herzschlag zu spüren.

Die Frau war stärker behaart, als er sie sich vorgestellt hatte. Der Mann ebenso, mit einer dichten Matte auf Brust und Bauch. Seine Rippen konnte man von der Seite nicht sehen, aber fettleibig war er auch nicht. Der Mann hatte einen reinen Erwachsenenkörper, so kam es Alex vor, und er schien die Frauen damit verrückt zu machen. Das war ein Körper, wie auch er ihn einmal bekommen würde, wenn er älter würde, sagte er sich.